Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 21

Artikel: Vom Wiedersehen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-466358

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Feriengruss

Frühling lässt sein blaues Band
Ueblich flattern durch die Lüfte
Und ich bin mit mir «am Rand»;
Auf den Feldern liegen Düfte,
Die nicht nur von Veilchen sind. —
Komm mit mir, Du liebes Kind,
Dass wir die Natur bewundern
Und an Leib und Seel gesundern.

blö

Meldungen aus dem W. K.

Der Hauptmann inspiziert seine Kompagnie, lässt sie Auslegeordnung erstellen, Gewehrgriffe machen und stellt schwierige Fragen. Alles hätte aufs beste geklappt, wenn nicht Füsilier P., das notorische Kompagniekalb, eine blöde Antwort gegeben hätte.

Denn als P. gefragt wurde: «So, Füsilier P., was würded Ihr jetz mache, wenn plötzlich de Find chäm?», meldete er sich gebührend an und brüllte:

«Herr Haupme, Füsilier P., zwee rassig Gwehrgriff und e tipptoppi Uslegeornig!»

Gaius

Anlässlich eines Turnkurses werden wir in einem Privathaus einquartiert. Mein Kollege erwischt unglücklicherweise ein etwas kleines Bett. Als ich morgens 3 Uhr erwache, überrasche ich Kollega Fass, wie er auf dem Stuhl neben dem Bett sitzt. Auf meine Frage: «Was tuest denn Du?» ertönt die Antwort: «Jo gad usruehe.»

Kaba

Der nicht sehr schreibgewandte Führerrekrut W. lieferte zu Beginn der Rekrutenschule folgenden Lebenslauf ab: «Ich wurde am ..... 1910 geboren. Bin seit Oktober 1929 Ferhürooted. Kind im Anzug.»

-r

Der gleiche Führer W. liess durch einen Kameraden seiner Frau schreiben. Er selbst wollte sich schlafen legen. Auf die Frage seines Kameraden, was denn da zu schreiben sei, antwortete W. kurz: «He, dänk was me so enere Frau schriibt.»

-r

Wiener Café BERN vorzüglich!

Unserm Feldweibel sagt man unter anderm auch nach, dass seine Intelligenz auf einer Zwischenstufe stehen geblieben sei. Eine leidige Geschichte bot mir zur Ueberprüfung dieser schwerwiegenden Aussage Gelegenheit:

Unsere etwas mehr als 100 Mann zählende Kompagnie stellte jede Nacht während des 16-tägigen Wiederholungskurses vier Mann als Wache. Unser Vier werden ein zweites Mal dazu bestimmt. Gerechte Auflehnung gegen diesen höhern Beschluss. Ich stelle mich meinem Feldweibel vor und versuche ihm klarzumachen, dass die Reihe noch nicht an uns sei, denn bekanntlich geben 16 mal 4 erst 72.

Der Feldweibel: «Das stimmt scho, aber of d'Wach müend Er glich!»

Kaba

Aphorismen

Willst Du wissen, was Du für Fehler und Untugenden hast, so beachte, was Dich am Benehmen Deiner Mitmenschen am meisten ärgert.

Je unzulänglicher Du Dich findest, desto näher bist Du dem Ziele, Dich selbst zu erkennen.

Wer vor den Menschen die Knie beugt, der hat keinen Respekt vor Gott.

Wer viele Gedanken hat, der verwirklicht gewöhnlich keinen. Aber wer nur einen Gedanken hat, und wenn der noch so blödsinnig ist, der ist im Leben gewöhnlich erfolgreich.

Für jeden Erdenwanderer kommt die Zeit, wo er am weitesten kommt, — wenn er stehen bleibt.

Glück kann man nicht ergründen, denn sobald man damit anfängt — — ist es schon nicht mehr.

Was ist Verstand? — Das Gefängnis der Vernunft und des Geistes.

Was ist Logik? — Eine Art des Denkens, die man nur auf oberflächliche Sachen mit Erfolg anwenden kann.

Du bist nur soviel wert als noch übrig bleibt, wenn Du alles, was Du jetzt «Dein» nennst, von Dir abzählst.

Es ist eine grosse Kunst, nach Wunsch ein Narr zu sein, — vielleicht die grösste.

Wilmei

sind unübertroffen, mild und würzig
GAUTSCHI, HAURI & CIE.
REINACH (AARGAU)
weiß u. blau rot
70 Cts. 80 Cts.
G.H. und blau
Fr. 1.–

Gegenteile

Lehrer: «Anna, wie heisst das Gegenteil von Leichtsinnig?»

Anna: «Schwermütig.»

Lehrer: «Gut! Und das Gegenteil von Schön?»

Anna: «Unansehnlich!»

Lehrer: «Und von Frei?»

Anna: «Aber Herr Lehrer!»

Lehrer: «Was denn? das Gegenteil von Frei will ich wissen.»

Anna (rotwerdend): «Besetzt!»

Vom Wiedersehen

Ein berühmter Chirurg ging sinnend auf der Strasse, als ihn ein Herr mehrere Male höflich grüsste.

«Entschuldiget Sie!» sagt der Chirurg, «aber i cha mi nöd erinnerä, jemols Ihri werti Bekanntschaft gmacht z'ha!»

«Herr Professor, aber bitti, Sie händ mer doch vor drei Wuche dä Blinddarm usegschnitte!»

«Aa ... natürli, entschuldiget Sie» sagte der Arzt höflich, «aber i ha Sie vo usse gär nümme kennt!»

Kauz

Wenn Luzern
dann du Pont-Bar
Stimmungs-Ensemble